



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Widerlegung der Notel/ damit die Sacramentirer zu
Dantzig/ jhren Jrthumb vnd Verfolgung/ verkleistern vnd
bedecken wollen/ vnd die arme Kirche daselbst höchlich
drucken vnd beschweren/ Geschrieben an ...**

Morgenstern, Benedikt

Gedruckt zu Eisleben

VD16 M 6341

Vom Sechsten Artickel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36942

er nicht selbst auch dazu verdampft sey/wiewol zu glauben/so er nichts
Buße gethan hat. Disz verdammen aber begerte ich vom M.
Widnero nicht vergeblich/ Denn die weil M. Weidner die drey
Confessiones/seine/des Nuberi / vnd die gemeine Confession für
ihre vnd ihrer Kirchen Lehr erkante/für vns vnd sonst städtlichen
Leuten/vnd darnach seine vnd die Gemeine Confession verteidigte/
sich auch hören liefs/ Er hette sie alle beide gemacht/war mir Weid
ner hochuerdecktig. Zum ersten darumb/das er sich in solchen Con
fessionibus ohne unterscheid auff Philippum in der Lere vom Sa
crament beruffen hat/do er doch wuste/wie verdecktig sich Phi
lippus beide selbst gemacht/vnd durch Caluinum worden war.
Zum andern/das er wort gebrauchet/die ihnd im Fünfften So
phismate widerlegt sind/die sich sehr in der meinung vergleichen mit
denen/die in der Epistel an den Psalzgraffen am Rein stehen/ Als/
Christus ist nicht da vmb Brods/ sondern vmb des Menschen
willen/welche wort sie auch in ihrer Widerlegung im 9. Artikel
von wort zu wort anzihen aus dem Regenspürgischen Gespräch
welchs Bucerus beschrieben hat/etc. Aber gnug von dem auff diese
mal/mehr Sophismata wil ich ist nicht widerlegen/auff das ichs
nicht zu lang mache/vnd weil aus den ist widerlegten/ein jeder
leicht von den andern vrtheilen kan.

Vom Sechsten Artikel.

Der Sechsten Artikel reissen sie einen rechten behenden vnd
tüchtlichen poffen. Denn do sie daselbst mit vielen worten er
klärerenden Nutz/Krafft vnd Frucht des hochwirdigen Abend
mals/süren sie da zu ein den Spruch 1. Cor. 10. Der gesegnete
Kelch den wir segnen/ist der nicht die Gemeinschaft des Bluts
Christi. So doch derselbe Spruch nicht von der krafft/wirkung
oder nutz des Abendmals handelt/sondern vom Wesen/vnd von
warer Leiblicher niessung des Bluts Christi. Lieben Brüder/ bes
denkt

denckt nue alhie/was das für ein Meisterstück sey / wenn man mit
prechtigen worten vom Nus und Frucht redet / vnd dar oben das
Wesen verleugnet / wie sie vom anfang der Notel tückisch gethan /
ja mit fleiß die art der rede vermitteln / die doch Christus selbst / vnd
Paulus 1. Cor. 11. brauchen / Nämlich das Brod ist der Leib
Christi / Vnd nu ober das den Spruch 1. Corinth. 10. verkeren /
vnd vom Wesen / dauon er eigentlich redet / auff den nus und frucht
ziehen / nämlich auff die Geistlich vereinigung mit Christo. Hiß
das nicht mit einer hand etwas geben / vnd eben dasselbe mit der an-
der wider hinweg nemen. Denn es ist lauter nichts / das man wil
vom Brauch plaudern wil / wie Lutherus sagt / 4. latin. Jen. Tom.
folio 423. da man dagegen das Wesen verleugnet.

Nun nem ich dis alhie nicht zu genaw vnd scharff. Denn wie
man Dsiandrum mit warheit für den achtet / der die Gerechtigkeit
des Glaubens verleugnet / do er die Sprüche Rom. 3. vnd 4. auff
die wesentliche Gerechtigkeit / wider ihre meinung / denet vnd zoch /
Also können wir auch nicht anders vrtheilen von diesem orth / denn
das sie vns eben damit das wesen des Abendmals verleugnen / das
sie diesen Spruch auff die wirkung des Abendmals mit fleiß ziehen
vnd auslegen / in dieser Notel / an beyden ortern / da sein gedacht
wird / als nämlich in der Vorrede vnd in diesem Artikel / diemal
dieser Spruch einer von den Hupsprüchen ist / so allein vom wesen
reden vnd handeln. Ja so gewaltig / das Lutherus 3. Tom. 72. also
sagen darff. Auffß ander haben wir ober diese vier gewaltige spruch
noch ein andern / 1. Corinth. 10. der lautet also: Der Kelch der Ver-
nedeiung / welchen wir benedreien / ist der nicht die Gemeinshaft des
Bluts Christi. Das Brod das wir brechen / ist das nicht die Ge-
meinshaft des Leibes Christi. Das ist ja mein ich ein Spruch / ja
ein Donneraxe auff Doctor Carlstads Kopff / vnd aller seiner
Kotten. Der Spruch ist auch die lebendige arhney gewest meines
herkens / in meiner ansechtung ober diesem Sacrament. Vnd wenn
wir keine Sprüche mer hetten / denn diesen / könnten wir doch damit
alle

alle Gewissen gnugsam stercken/ vnd alle Widersacher mechtiglich
gnugsam schlagen/etc. Hæc Lutherus. Vnd warlich dieser Spruch
ists auch/ der den Sacramentirern das gebrante Herkleid anlegt.
Darumb ihn bald der erste Vater aller Sacramentirer zu vnsern
zeiten D. Carlstad/ am ersten auff diese weise/ wie die Notel thut zu
verkeren vnterstanden hat. Vnd ist noch kein Sacramentirer ent-
standen/ der nicht an diesem Spruch hette Ritter wollen werden.
Wie auch Philippus selbst/ welcher an den Pfalzgraffen am Rhein
diese wort schreibet / Panis est *carvorus*, id est, hoc, quo fit consociatio
cum corpore Christi, quæ fit in vsu, & quidem non sine cogitatione.
Das ist/ das Brod ist die Gemeinschaft. Das ist/ das/ dadurch die
Vereinigung mit dem Leibe Christi geschieht/ welche geschieht im
Brauch (Nota) vnd zwar nicht ohne gedanken. Aus diesen worten
Philippi lernet vnd merck / was ewre Sacramentirer mit ihrem
Brauch meinen/ vnd wozu sie der Regel Nihil habet rationem, &c.
gebrauchen.

Weil nue dieser Spruch Pauli alle Sacramentirer in die
Augen sticht/ ists kein wunder/ das sie sich auch dran gemacht ha-
ben. Dagegen merck mit fleiß diese vnd dergleichen wort Lutheri/
die in obgedachtem Lomo vnd orth stehen. Zum ersten spricht
Paulus/ das Brod das wir brechen. Vnd sonderlich spricht er/ das
Wir brechen/ nicht allein das Christus im Abendmal gebrochen
hat/etc. Merck zum andern/ das Paulus ihu redet vom Brod im
Sacrament/ welchs Christus brach/ vnd hernach die Apostel auch
brachen/ welchs brechen nicht anders ist/ denn stück machen oder
ausheilen / auff Ebreische weise / Esa. 58. Thren. 4 / etc. Merck
zum dritten mal/ das er helle vnd klare heraus sagt/ dasselbige brod
welchs wir brechen / ist die Gemeinschaft des Leibes Christi/ etc.
Was ist die Gemeinschaft aber des Leibes Christi? Es mag nicht
anders sein/ denn das die jenigen/ so das gebrochen Brod / ein seg-
licher sein stück nemen/ in denselben den Leib Christi nemen. Das
diese Gemeinschaft sey so viel / als / theilhaftig sein / das den ge-
meinen

meinen Leib Christi/ ein jeglicher mit dem andern empfehet/ wie er
dasselbst sagt: Wir sind alle ein Leib/ die wir eins Brodis theilhaff-
tig sind. Daher es auch von alters her communio heist/ das ist Ge-
meinschaft.

Vnd am folgenden 73. Blat spricht Lutherus weiter also/
Item/ er wolt leren/ das ein jeglicher in seinem stück Christus Leib
empfinde/ darumb wolt ers nicht allein den Leib Christi nennen/
als in einem ganken Brod/ sondern den Leib der in die Gemeine
ausgetheilet / vnd durchs brechen allen gemeine gegeben werde/
Das also dis Brodbrechen nicht allein der Leib Christi/ sondern die
Gemeinschaft des Leibs Christi sey / das ist ein ausgeheiltes/
vnd von allen in gemein empfangen. Heller vnd stercker het er nicht
möcht dauon reden. Denn er sihet mit diesen worten mitten ins
Brod brechen / austheilen / vnd empfangen / wie es gehet / wenn
man das Brod bricht vnd darreicht vnd empfehet / vnd spricht /
solch gebrochen Brod / sey die gemeinschaft des Leibs Christi/ das
sie alle in gemein vnd in ein / den einzigen Leib Christi nemen / vnd
des Leiblich theilhafftig werden. Hactenus Lutherus.

Vnd haltet ihnen dis Argument darneben für die nasen/
welchs ich auch M. Weidnero in vnserer gesprech alhie Anno 1562
den 29 Junij fürhilt. Die Gottlosen vñ die heuchler / haben den Geist
Christi nicht / vnd so lange sie solche sind / werden sie nicht lebendige
Glieder seines Leibs / können auch keine geistliche vereinigung oder
gemeinschaft mit Christo haben / vnd dennoch spricht S. Paulus
das viel heuchler im Abentmal des gesegneten Brods vnd Kelchs
theilhafftig werden vnd dasselbst empfangen / welches er nemet / die
gemeinschaft des Leibs vnd Bluts Christi. Derwegen ist das ge-
segnete Brod vnd der gesegnete Kelch / nicht die Geistliche gemein-
schaft oder vereinigung mit dem Leibe Christi / dauon die Notel
schwermet. Lutherus füret dis Argument also / 3. Tom. fol. 73.
Das Brod brechen vnd essen auch die Vnwürdigen vnd Gottlos-
en / als Judas Ischarioth / vnd etliche Corinthen theten. 1. Cor. 11
Diesel

Dieselben haben ja die gemeinschaft des Leibs Christi/ vnd sind desselben theilhaftig wie dieser spruch 1. Corinth. 20. zwinget/ das das Brodbrechen sey gemeinschaft des Leibs Christi. So schleußt sichs hie mit gewalt/ das Paulus hie nicht rede von der Geistlichen gemeinschaft/ die allein die heiligen haben/ Sondern von einer Leiblichen/ welche beide Heiligen vnd Vnheiligen haben/ etc. Weil denn nu ewre Notelschmid/ des rechten verstandes dieses herrlichen spruchs mit fleis schwigen/ vnd den falschen vrgiren vnd zwer gebrauchen/ so hat man leichtlich zuerachten/ wo für man sie halten soll.

Das ander böse stück so in diesem sechsten Artikel steckt/ Ist/ das sie also vom Nutz des Abendmals reden/ als solt das Sacrament nur eine ver sicherung sein des Glaubens/ so zu vor da ist/ wie im Abraham die Beschreibung/ vnd nicht auch ein Mittel/ dadurch der heilige Geist wirkt/ den Glauben anzundet/ beferet/ etc. Denn wir leren nach der Schrift vber alles so sie erzelen/ das Gott durch sein liebes heiliges vnd Göttliches Predigamt/ des die Sacrament auch ein theil sind/ mit vns handle/ vnd in vns das Gedechnis Christi/ das ist/ den Glauben an Christum erwecke/ stercke vnd erhalte. Denn so spricht Paulus 1. Cor. 1. Es gefiel Gott wol durch thorechte predigt selig zu machen/ die so dran gleuben. Rom. 10. Der Glaub kompt aus dem gehör. 1. Corinth. 3. Diener sind sie durch welche ihr seid gleubig worden. 2. Corinth. 3. Ihr seid Christi brieff durch vnser Predigamt zubereitet/ vnd durch vns geschrieben/ nicht mit Dinten/ Sondern mit dem Geist des Lebendigen Gottes/ etc. Vnd wiewol solches alles auch mus von den Sacramenten verstanden werden/ denn das Predigamt hat nur die zweierley stück/ Wort vnd Sacrament/ dennoch haben wir des auch in den worten des Abendmals ein klar zeugnis/ da Christus spricht/ Ichuts zu meinem gedechnis. Das ist/ Ichuts dazu/ das ihr der krafft vnd frucht meines Leidens gleuben mügt/ wider ewer verdienst vnd freien willen/ das ihr solcher wolthat vnd gnade

damit erinnere/ vnd ewer Glaube vnd Liebe gericket/ erneuert vnd
gestärckt werde/ Auff das ihr nicht komet in ein vergessen/ oder ver-
achtung ewers lieben Heilands vnd seines bittern Leidens/ Wie es
nicht allein Lutherus auslegt/ 5. Tomo. 194. vnd 197. Sondern
die art/ der rede in der Schrifft gewaltiglich gibt/ Denn gleich wie
vergessen der reinigung vnser Sünden/ 2. Petri 1. Item/ Gottes
vergessen/ Hierem. 18. Der vnglaube heisset/ Also heisset wider-
umb der Glaube ein Gedencken oder gedechtnis. 2. Tim. 2. Holt
im gedechtnis Ihesum Christum / der Auferstanden ist/ von den
todten/ etc. Solchen glauben aber/ welcher ein Werk des heiligen
Geists ist / den Gott ohne vns/ in vns wircket/ den wircket er anders
nicht / denn durch die eufferlichen mittel des lieben Predigampts/
wie gedacht.

Vnd so schreibet Lutherus hie von 3. Tomo 60. Sonu Gott
sein heiliges Euangelium hat auslassen gehen/ handelt er mit vns
auff zweierley weise/ einmal Eufferlich/ das andermal Innerlich.
Eufferlich/ handelt er mit vns durchs Mündliche wort des Euang-
uangelij/ vnd durch die Leibliche zeichen/ als da ist/ Tauffe vnd Sa-
crament. Innerlich / handelt er mit vns durch den heiligen Geist
vnd Glauben/ sampt andern gaben. Aber das alles dermassen vnd
der ordnung/ das die eufferlichen stück sollen vnd müssen vorher/
vnd die innerlichen hernach/ vnd durch die eufferlichen komen.

Also das ers beschloffen hat / keinem Menschen die Inne-
lichen stück zugeben / ohne durch die Eufferlichen stück/ Denn er
wil niemand den Geist noch Glauben geben/ ohne das Eufferlich
Wort vñ Zeichen/ so er dazu eingesetzt hat/ Wie er Luce 16. spricht/
Lass sie Moses vnd die Propheten hören. Daher auch S. Paulus
ihar nennen die Tauff ein Bad der Newen geburt/ darin Gott den
heiligen Geist reichlich ausgusst. Titto. 3. Vnd das Mündliche
Euangelium eine Göttliche krafft/ Rom. 1. Vnd 6. Tomo 284.
spricht er / Denn wir wissen vnd lehren / solchs auch/ Gott lob/
mehr vnd besser/ denn sie/ was der heilige Geist in vns wircket.

Abz

Aber wir wollen ihn nicht also von der Tauffe vnd Sacrament lassen reiffen / vnd dafür in einen ledigen winkel weisen lassen / wie sie nach dem Geist gaffen / vnd heimliche offenbarung suchen / auffser dem wort vñ Gottes ordnung. Denn wir wissen das er eben durchs wort vnd Sacrament / vnd nicht auff andere weise mit vns wirken wil. Vnd eben also redet er auch fol. 286. Weil sie nu verdecktig waren / hettten sie von diesem Nuz des hochwürdigen Abentmals fürnemlich etwas sagen sollen / in diesem Artickel.

Vom Siebenden Artickel.

Der Siebenden Artickel / ist zwar nichts sonderlich vbel geredt / ohne das man mit ihnen handeln mus / nach der Regel Juris / *Qui semel malus, semper praesumitur malus.* Vnd Lutheri / *Hosium verba non pro ipsis, sed contra ipsos sunt interpretanda.* In Ser. Arb. Also weil sie sich verdecktig in Fünfften Artickel gemacht haben / in dem / als solten die wort der Einsekung / so der Diener im Abentmal ober Brod vnd Wein spricht / in Christi person / vnd aus seinem befehl / schlecht nach sprechen sein / vnd das nicht bringen dauon sie lauten / Vnd solchs in irer Widerlegung an zweyen orten streiten als im Andern vnd Neundten artickel. Ja M. Weidner auffm Rathause sich hören hat lassen / wo man mit den worten der Einsekung Brod vnd Wein segnen solt / würde man den worten zeubrische krafft zu eignen. Ist zubesorgt / das sie das wort / Solchs thue mit fleis nur auffss Essen / vnd Trinken zihen / vnd nicht auch auff das Segnen im Abentmal des HERRN. Dawider zeugnis genug im Fünfften Artickel aus Lutheri Schrifften angezogen sind / Vnd an mehr orten gleiche klare sprüche zufinden sind / in welchen er anzeigt / das disses befehl wort nicht allein auffss Essen / vnd Trinken / sondern auch auffss sprechen der wort oder Segnen / sha auff den ganzen text gehet. Als 6. Lomo 284. vnd 2. Lomo 448. Sonderlich aber 2. Lomo 157.